



Künstlerbund Dresden e.V.

Regionalverband des Sächsischen Künstlerbundes e.V. und
des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler

Geschäftsstelle:
Pulsnitzer Str. 6, 01099 Dresden
Tel./Fax: 0351 / 8 01 55 16
berufsverband@kuenstlerbund-dresden.de
www.kuenstlerbund-dresden.de
Sprechzeiten Di + Do 9.30 – 13.30 u. 14 – 17 Uhr

An den amtierenden Oberbürgermeister der Stadt Dresden
An die Stadträtinnen und -räte der Stadt Dresden
An die einschlägigen Ämter der Stadt Dresden
An die Presse

Dresden, 2. April 2007

Künstlergruppe 7. Stock – wie geht's weiter?

Inzwischen hat es sich wohl herumgesprochen: Die Künstlergruppe 7. Stock muss raus aus dem siebten Stock! Die Wilsdruffer Straße 3 soll zukünftig vom Liegenschaftsamt genutzt werden. Der Projektraum 7. Stock soll bis Ende Juni geräumt sein. Und auch die Ateliers der Künstlerinnen und Künstler sollen frei werden, und zwar bis Dienstag nach Ostern. Das erfuhren die Betroffenen sehr überraschend.

Unter der Bedingung, dass der Projektraum im siebten Stock zugleich mit den Ateliers bis nach Ostern aufgelöst wird, dürfen die Künstlerinnen und Künstler zukünftig die ehemalige Behörde auf dem alten Stasigelände in der Bautzner Straße nutzen. Nur leider eignet sich die ehemalige Stasibehörde nicht, um das Projekt 7. Stock mit seinen Veranstaltungen und dem Stipendiatenprogramm fortzuführen. Eine vorhandene Aula müsste für Unsummen beheizt werden und könnte lediglich als Provisorium dienen, da sie für andere Veranstaltungen konzipiert wurde. Sie darf nicht nach den Vorstellungen der Nutzer verändert werden und muss außerdem als Evakuierungsort (z.B. bei Hochwasser) zur Verfügung stehen. Ohnedies übersteigen die Betriebskosten der ehemaligen Stasibehörde die der Wilsdrufferstraße bei weitem, weil das ehemalige Blockheizkraftwerk eigens für das Gebäude derzeit rund um die Uhr läuft. Für den Sommer soll die Heizung abgestellt werden, es ließe sich nicht voraus sagen, was im kommenden Winter sei.

Gegenwärtig wissen die Künstlerinnen und Künstler des Projektes 7. Stock also nicht, wohin. Nahe liegend, dass sie überlegen, ob man unter diesen Bedingungen weiter aktiv sein will, ob die Initiative, die im März 2006 mit dem Kulturförderpreis der Stadt Dresden geehrt wurde, nicht aufgelöst werden soll. Was würde das bedeuten?

Eine Gruppe von 11 jungen Künstlerinnen und Künstlern startet vor dreieinhalb Jahren in Eigeninitiative einen Projektraum, welcher sich in kürzester Zeit zu einem bekannten und beliebten Veranstaltungsort etabliert. Der Email-Verteiler, der über Aktivitäten informiert und zu Veranstaltungen einlädt, umfasst über 1.000 Adressen. Der 7. Stock als Vereinigung von Künstlerinnen und Künstlern ist in Fachkreisen mittlerweile in der gesamten bundesrepublikanischen Kunstszene sowie im europäischen Ausland ein Begriff. Zu Gastvorträgen, Lesungen, Ausstellungen, Diskussionsrunden, internationalen Symposien oder Projekten, die teils unter bundesweiter oder internationaler Beachtung stehen (etwa das derzeit laufende und von der Bundeskulturstiftung geförderte „bipolar“, bei dem es um deutsch-ungarischen Kulturaustausch geht), kommen wöchentlich zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit dem Kunsthaus Dresden sowie Künstlerhäusern und Künstlergruppen in verschiedenen Städten des In- und Auslandes oder der Hochschule für Bildende Künste.

Vorsitzende:
Prof. Jürgen Schieferdecker
Henrik Mayer
Ursula Güttsches

Geschäftsführung:
Kristine Schmidt-Köpf (GF)
Antje Friedrich (Stellv.)

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse
Konto: 312 0064 911, BLZ: 850 503 00
Steuernummer: 202/141/02456



Künstlerbund Dresden e.V.

Regionalverband des Sächsischen Künstlerbundes e.V. und
des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler

Geschäftsstelle:
Pulsnitzer Str. 6, 01099 Dresden
Tel./Fax: 0351 / 8 01 55 16
berufsverband@kuenstlerbund-dresden.de
www.kuenstlerbund-dresden.de
Sprechzeiten Di + Do 9.30 – 13.30 u. 14 – 17 Uhr

Im März 2006 erhält der 7. Stock den Förderpreis der Stadt Dresden. Das Preisgeld wird nicht zum eigenen Nutzen ausgegeben, sondern in ein Stipendiatenprogramm angelegt, welches die Stadt Dresden wiederum in das Licht einer für Gäste offenen Kunststadt setzt. Bislang waren drei Stipendiat/inn/en aus Serbien, den USA und Deutschland zu Gast. Erwartet werden demnächst Künstlerinnen aus Estland, Finnland und den USA. Derzeit gehen monatlich ca. 20 Bewerbungen für die Stipendien ein, Einladungen wurden bis in den September hinein ausgesprochen.

Die Künstlerinnen und Künstler des 7. Stock starten durch. Einige Beispiele:

Steffi Busch gewann soeben den Preis SACHSEN_ART, David Buob den Caspar-David-Friedrich-Preis und den Robert-Sterl-Preis, Grit Ruhland den Kunstpreis des Max-Planck-Institutes. David Buob erhielt eines der begehrten New York-Stipendien der Kulturstiftung Sachsen, Susanne Starke und Stefanie Bühler stellen in der Städtischen Galerie Dresden aus, Stefanie Bühler außerdem bei der ‚Skulptur heute‘ sowie im Kolbe-Museum, Berlin.

Die Stadt Dresden kann sich natürlich darauf berufen, dass die Ansiedlung in der Wilsdruffer Straße 3 nie auf Dauer versprochen wurde. Man hat doch guten Willen gezeigt und ein anderes Gebäude (ehemalige Stasibehörde) angeboten. Man kann sich natürlich damit abfinden, dass der Projektraum 7. Stock verschwindet. Und dass die erfolgreichen Künstlerinnen und Künstler in Städte abwandern, die ihnen für ihre die Kunstszene belebenden Initiativen bessere Bedingungen liefern. Städte, die sogar dankbar wären...

Die Stadt Dresden könnte aber auch zeigen, dass ihr der Verbleib ihrer jungen Hochschulabsolventen wichtig ist!

Wird nicht im aktuell zur Veröffentlichung anstehenden Entwurf des Kulturentwicklungsplans auf Seite 33 der Wille bekundet „Strukturen zu unterstützen, die junge Kunst ermöglichen“ und dies „als übergreifender Schwerpunkt kommunaler Kulturförderung“ benannt?

Hat sich die Stadt mit der Vergabe des Kulturförderpreises an den 7. Stock nicht bereits ausdrücklich dazu bekannt, dass diese Initiative junger Künstlerinnen und Künstler gewünscht und gewürdigt wird und für die Stadt Dresden beachtlich ist? Und müssen nicht alle Anstrengungen unternommen werden, um dieses Potential in der Stadt zu halten?

Wie heißt es in der Präambel des vom Stadtrat am 7. April 2004 beschlossenen Kulturleitbildes? „Die Landeshauptstadt Dresden muss (...) der Kultur einen besonders hohen Stellenwert bei allen ihren politischen Entscheidungen einräumen, um weiterhin attraktiv, d.h. leistungsstark und gegenüber anderen Städten konkurrenzfähig zu sein. Gerade weil sich durch die bundesweite Finanzkrise der Kommunen ein Konflikt bei der Verteilung öffentlicher Mittel ergibt, besteht die Notwendigkeit, zur Prioritätensetzung im städtischen Gesamtzusammenhang.“ Heißt das nicht, dass angesichts dieser vom Stadtrat beschlossenen Prioritätensetzung der 7. Stock unbedingt in der Wilsdruffer Straße bleiben sollte und lieber das Liegenschaftsamt ein anderes leer stehendes Haus finden sollte? (Zumal das Liegenschaftsamt doch wohl typischerweise nur Büro- und nicht Veranstaltungs- und Atelier-räumlichkeiten und auch nicht die zentrale Lage braucht.)

Der 7. Stock soll im siebten Stock der Wilsdruffer Straße bleiben! Die erfolgreichen jungen Künstlerinnen und Künstler, die dem Image der Kunststadt Dresden sowohl intern wie nach außen so gut tun, sollen dort weiter arbeiten! Die gesamte Wilsdruffer Straße 3 soll ein Haus der Kunst und Kultur werden! Bitte helfen Sie mit, eine Lösung zu finden!

Mit freundlichen Grüßen

Kristine Schmidt-Köpf und Antje Friedrich

Vorsitzende:
Prof. Jürgen Schieferdecker
Henrik Mayer
Ursula Güttsches

Geschäftsführung:
Kristine Schmidt-Köpf (GF)
Antje Friedrich (Stellv.)

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse
Konto: 312 0064 911, BLZ: 850 503 00
Steuernummer: 202/141/02456